

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20. --

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1966

Monat NOVEMBER 1966

Nummer 11

I. ALLGEMEINER WETTERABLAUF

1. bis 3. 11. Hochdrucklage

Zum Monatsbeginn war hoher Luftdruck westlich der Britischen Inseln und über Osteuropa vorhanden. Zeitweise bildete sich eine Brücke zwischen diesen Hochdruckgebieten aus. Nordbayern wurde während dieser Zeit von einer Zufuhr kalter Festlandsluft aus Osten beeinflusst. Es war überwiegend stark bewölkt bis bedeckt, vor allem am 2. waren gebietsweise Aufheiterungen mit einer Sonnenscheindauer von 3 bis 6 Stunden zu verzeichnen. Geringfügiger Schneefall trat am 2. und 3. lediglich in Hof auf, sonst war es trocken. Die Tagestemperaturen stiegen nur auf Null bis 3 Grad, am 3. auf 2 bis 5 Grad an. Im Raume Hof wurde am 1., und 2. der Gefrierpunkt nicht überschritten. Nachts bildeten sich vom 1. bis 3. verbreitete Fröste aus, in 2 m Höhe zwischen -1 und -6 Grad und in Bodennähe zwischen -2 und -8 Grad.

4. bis 5. 11. Übergangslage

Nach dem Abbau des hohen Luftdruckes über Mitteleuropa kamen in Nordbayern über bodennaher Kaltluft in der Höhe wärmere Luftmassen aus Süden zum Aufgleiten. Dieser Vorgang wurde durch Tiefdrucktätigkeit über Italien ausgelöst, welche vor allem in Oberitalien und einzelnen Gebieten Österreichs zum Teil verheerende Überschwemmungen zur Folge hatte. In Nordbayern traten am 4. bei Temperaturen zwischen 1 und 5 Grad zeitweise Regenfälle auf, die in der Nacht zum 5. vielfach in Schneefall übergingen. Die am 5. früh gebietsweise vorhandene dünne Schneedecke taute jedoch tagsüber wieder rasch ab. Am 5. stellte sich dann nach der Nordostwärtsverlagerung des vorher wirksamen Tiefdruckgebietes bei uns Wetterberuhigung ein. Nach leichtem Nachtfrost waren Mittagswerte von 3 bis 8 Grad zu verzeichnen.

6. bis 9. 11. Tief Westeuropa

Nummehr waren hoher Luftdruck über Osteuropa und tiefer Luftdruck über Westeuropa für Deutschland maßgebend. Mit einer südlichen Höhenströmung wurden dabei warme Luftmassen aus dem Mittelmeerraum herangeführt, welche um 2 bis 4 Grad über dem Durchschnitt liegende Tagesmitteltemperaturen bewirkten. Am 6. hatte zeitweilige Aufheiterung eine Erwärmung auf 13 bis 18 Grad zur Folge, am 7. stiegen bei unterschiedlichen Bewölkungsverhältnissen die Tagestemperaturen auf 12 bis 16 Grad an. Der 8. brachte die verbreitete Ausbildung von Boden- oder Hochnebel, der gebietsweise-ganztägig anhielt. So konnten nach Tiefsttemperaturen zwischen -3 und +2 Grad die Mittagswerte nur 5 bis 9 Grad erreichen. Am 9. war nachts und vormittags vielfach Hochnebel, danach veränderliche Bewölkung zu beobachten (Maxima 8 bis 12 Grad).

10. bis 11. 11. Übergangstag oder Tief Mitteleuropa

Da sich das westeuropäische Tief über Mitteleuropa ostwärts verlagerte, erfolgte am 10. eine Wetterumstellung. An der Ostflanke eines vom Ostatlantik allmählich nach Deutschland sich ausweitenden Hochs floß kühle Meeresluft in Süddeutschland ein. Am 10. gingen bei uns zeitweilige Regenfälle nieder. In den Mittagsstunden wurden 8 bis 11 Grad gemessen. Innerhalb der feuchten Luft entstand am 11. früh Nebel, der sich zum Teil nur zögernd auflöste. So zeigte das Quecksilber nur Höchstwerte von 2 bis 5 Grad an.

12. bis 14. 11. Hochdrucklage

Eine Hochdruckzone, welche von Frankreich über Deutschland hinweg bis nach Osteuropa reichte, hatte einige Tage störungsfreies Wetter zur Folge. Gleichzeitig floß kalte Festlandsluft ein. Am 12. und 13. herrschte nach Boden- oder Hochnebel mit unterschiedlicher Auflösung teils stärker bewölkt, teils aufgeheitertes Wetter. Am Tage waren nur mehr Maxima zwischen Null und 5 Grad festzustellen. Nachts kam es infolge zeitweiliger Aufheiterung vom 12./13. und 13./14. zu verbreiteten Frösten, in 2 m Höhe zwischen -4 und -10 Grad, in Bodennähe meist zwischen -6 und -10 Grad (in Hof und Weiden zwischen -12 und -13 Grad). Da am 14. sich im größten Teil des Bereiches Hochnebel hielt, war dies mit Höchsttemperaturen zwischen Null und -4 Grad der erste Eistag dieses Winterhalbjahres (Maxima unter Null Grad). Die Tagesmitteltemperaturen waren vom 12. bis 14. gegenüber der Norm um 4 bis 8 Grad zu niedrig. In den Abendstunden des 14. griff nach dem Abbau des hohen Luftdruckes von Westen eine Störung über und löste auch im Flachland Schneefälle aus.

15. 11. Westlage

Die jetzt einströmenden ozeanischen Luftmassen hatten am 15. weitere Niederschläge zur Folge, die jedoch in den Niederun-

gen vielfach in Regen übergangen. Am 15. früh war im Flachland vielerorts eine 1 bis 2 cm hohe Schneedecke festzustellen, die bis zum Abend im allgemeinen abtaute. Mittags wurden 0 bis + 4 Grad gemessen.

16. 11. bis 17. 11. Tief Mitteleuropa

Hinter der Störungsfront eines Nordseesturmtiefs gelangte ab 16. früh polare Kaltluft nach Nordbayern. Diese gab zu verbreiteten Regenfällen Anlaß, welche zumeist 6 bis 13 mm erbrachten. In den Mittelgebirgen fiel Schnee, in den Gipfel-lagen des Bayerischen Waldes und des Fichtelgebirges bis zu einer Höhe von 15 cm. Weitere Niederschläge traten am 16. und 17. im Flachland vorherrschend als Regen auf. Die Höchsttemperaturen schwankten an beiden Tagen zwischen 2 und 6 Grad, die Tiefsttemperaturen zwischen Null und 2 Grad.

18. bis 19. 11. Nordostlage

Im weiteren Verlauf wurde wiederum tiefer Luftdruck über Italien und dem Mittelmeer von Bedeutung, dem ein von Skandinavien bis zum Ostatlantik reichendes Hoch gegenüberstand. In den unteren Luftschichten floß Kaltluft aus Nordosten ein, während in der Höhe wärmere Luftmassen zum Aufgleiten kamen. Daher war es bei uns unbeständig, zeitweise kam es zu Regen- oder Schneefällen. Eine Schneedecke konnte jedoch nur insbesondere in Lagen oberhalb 500 bis 600 m entstehen. Mittags wurden Null bis + 4 Grad und am 19. November -1 bis + 2 Grad beobachtet, nachts Werte um den Gefrierpunkt.

20. bis 22. 11. Tief Mitteleuropa

Bei tiefem Luftdruck, dessen Kern hauptsächlich über Dänemark und Holland lag, befand sich Süddeutschland in den nächsten Tagen innerhalb kälterer Meeresluft. Stärkere Bewölkung und zeitweilige Niederschläge waren die Folge. Diese gingen in den Niederungen zum Teil als Regen, sonst als Schnee nieder. Am 22. blieb es tagsüber im wesentlichen trocken. Die Temperaturen stiegen am Tage auf Null bis 3 Grad, am 22. auf 2 bis 7 Grad an. Nachts war vom 19./20. und 20./21. Frost bis -3 Grad festzustellen.

23. bis 24. 11. Übergangslage

In der Folge konnten bei nur geringen Luftdruckunterschieden über Deutschland kältere Festlandsluftmassen aus Ost bis Südost in unseren Bereich einsickern. Im Zusammenhang damit bildete sich verbreitet Hochnebel aus, der insbesondere am 24. den größten Teil Nordbayerns überdeckte. Während dieser Zeit ging die Temperatur nachts auf -1 bis -4 Grad, am 23. in Bodennähe auf -3 bis -8 Grad zurück. Mittags wurden -2 bis + 2 Grad abgelesen. Ein Tief, das über Oberitalien entstand und sich nach Polen verlagerte, gab am 24. vor allem im Bayerischen Wald zu ergiebigen Schneefällen Anlaß, so daß sich bis in die Täler herab eine Schneedecke ausbilden konnte. Diese erhöhte sich dort in Lagen oberhalb 1000 m bis zum 25. früh auf 30 bis 40 cm.

25. bis 30. 11. Westlage

Nach Druckanstieg über Mitteleuropa entstand vorübergehend eine von den Azoren über Südfrankreich bis nach Süddeutschland reichende Hochdruckzone. Innerhalb dieser konnte sich am 25. eine Hochnebeldecke halten. Da ab 26. im Zuge der herrschenden Westwetterlage die atlantischen Störungsfronten über Deutschland weiter südwärts ausgriffen, nahm unsere Witterung bis zum Monatsende einen unbeständigen Verlauf. So kam es ab 26. täglich zu Niederschlägen, die im Flachland am 26. zumeist als Schnee, am 27. und 28. überwiegend als Regen fielen. Ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer führte ab 29. mit einer nordwestlichen Höhenströmung polare Kaltluft nach Bayern, die am 29. und 30. unter zum Teil stärker auf-frischenden Winden einfloß. Sie löste in den Niederungen anfangs noch Regenfälle, später aber zeitweise Schneefälle oder Schneeschauer aus. Ab 30. Nachmittag hatten anhaltende Schneefälle in der Oberpfalz, im Fichtelgebirge und Bayerischen Wald eine geschlossene Schneedecke zur Folge, die von den Tälern bis zu einer Höhenlage von 600 m 5 bis 15 cm erreichte. Die Maxima der Temperatur hatte zumeist Werte zwischen Null und 4 Grad, am 28. innerhalb milder Meeresluft zwischen 3 und 7 Grad. Nachts war nur vom 27./28. und 28./29. eine Milderung vorhanden, sonst wurden Tiefstwerte zwischen Null und -5 Grad abgelesen.

II. DIE WITTERUNG IM VERGLEICH ZU DEN LANGJÄHRIGEN MITTELWERTEN

Der November verlief zu kalt und bei unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen zu sonnenscheinarm. Die Mitteltemperaturen pendelten zwischen 0,5 und 3 Grad, im Bergland lagen sie unter dem Gefrierpunkt. In Nürnberg betrug der Mittelwert 2,0 Grad, der den Durchschnitt um 1,6 Grad unterschreitet. Dieser Fall ist seit 1879 erst 15 mal eingetreten. Der tiefste Wert erschien mit 0,0 Grad gleich im ersten Beobachtungsjahr 1879, der höchste mit 7,7 Grad wurde für November 1963 berechnet. Die höchsten Tagestemperaturen stellten sich in allen Gebietsteilen am 6. oder 7. November ein und erreichten rekordähnliche Werte. In Nürnberg maß man 18,1 Grad. Drei Jahre vorher, am 8. Nov. 1963 stieg das Quecksilber bis 19,2°, während das absolute Maximum des November sich mit 20,9 Grad am 4. Nov. des Jahres 1899 einstellte. Die tiefste Temperatur wurde mit wenigen Ausnahmen am 14. November gemessen. In Nürnberg betrug sie -7,0 Grad. Der Wert bleibt weit

hinter dem November-Kälterekord zurück, der sich mit -15,6 Grad am 26. November 1926 präsentierte. Der Kälteüberschuß resultiert weniger aus einigen sehr niedrigen Temperaturen als mehr aus den vielen Tagesmitteltemperaturen, die unter dem Durchschnitt blieben. Von den 30 Tagen des November erwiesen sich 4 als zu warm und 1 als etwas zu warm, 6 Mittelwerte entsprachen dem langjährigen Durchschnitt, während an 10 Tagen das Temperaturmittel etwas, an 9 Tagen stark hinter der Norm zurück blieb. Die extremen Tagesmitteltemperaturen, 10,1 Grad am 6. und -2,8 Grad am 13. liegen dicht in der Nähe ihrer Tagesrekorde, die 12,4 Grad (im Jahre 1895) und -3,2 Grad (im Jahre 1888) erreicht wurden. Nürnberg wies 1 Eistag und 19 Frosttage auf, den Erwartungen entsprechen 1 bzw. 12,3 Tage.

Die Niederschlagsmengen verteilten sich recht ungleichmäßig. Der Nordwesten erhielt einen beträchtlichen Regenüberschuß, der Südosten blieb zu trocken. Im nordwestlichen Vorland des Spessart fielen bis zu 140%, der Oberpfälzer Raum und das Weißenburger Gebiet mußten sich mit 60% begnügen. Tage mit ergiebigem Niederschlag traten in bunter Folge sowohl zu Monatsbeginn als in Monatsmitte als auch am Monatsende auf. Eine Tagessumme von mehr als 30 mm fiel in Fichtelberg, die ganze Monatssumme betrug hier nur 77 mm, die lediglich 84% des Durchschnitts ausmacht. Die Niederschlagssumme Januar bis November liegt mit 774 mm allerdings recht hoch, steht aber dem Rekordwert für den gleichen Zeitraum 1965 fast 50 mm nach. Die Niederschlagshäufigkeit war etwas höher als der Durchschnitt, für Nürnberg gelten folgende Zahlen (Mittelwerte in Klammern):

➤ 0.1 mm	16 Tage	(14.2)
➤ 1.0 mm	10 Tage	(9.1)
➤ 2.5 mm	9 Tage	(5.8)
➤ 10.0 mm	. Tage	(0.8)

Der Niederschlagsreichtum ist auf die erhöhte Zahl mit Regentagen ➤ 2,5 mm zurückzuführen.

Eine zusammenhängende Schneedecke (maximal 3 cm Höhe) bildete sich an 3 Tagen, im Mittel ist mit 1,6 Tagen zu rechnen. Der stärkere Niederschlag im Nordwesten spiegelt sich auch in den Bewölkungsverhältnissen wider. In diesen Gebieten erreichte die Anzahl der Sonnenscheinstunden nicht einmal 50% (Kissingen 42%). In Regensburg dagegen schien die Sonne 47 Stunden. Dieser Wert beträgt 117% der normalen Menge.

III. BODENKLIMA

Im Monat November wurden in Weißenburg zu Beginn und Mitte am Erdboden Fröste bis zu -7,2 Grad gemessen, die sich im Boden bis in 5 cm Tiefe mit -0,4 Grad auswirkten. Der Wärmeüberschuß vom Vormonat wurde somit rasch abgebaut und die Tagesmittel lagen zu Ende des Monats in Pflugtiefe um 2 Grad unter dem langjährigen Mittelwert. In tiefer liegenden Schichten ging die Abkühlung entsprechend langsamer vonstatten.

Tiefe in cm	Erdbodentemperaturen in Grad Celsius							
	Weißenburg				Weiden			
	1.	11.	21.	30.	1.	11.	21.	30.
5	1.0	4.8	1.4	0.5	1.0	3.4	0.3	0.3
10	1.5	5.2	1.6	0.8	1.9	3.8	0.8	0.7
20	3.8	6.0	2.3	1.6	3.7	5.1	1.8	1.7
50	7.5	7.4	4.3	3.8	7.1	6.7	3.9	3.3
100	11.3	9.1	7.1	6.0	10.4	8.4	6.2	5.4

Die Durchfeuchtung des Erdbodens in Weißenburg war zu allen Meßterminen recht einheitlich. Die Zunahme am 29. bis in 30 cm Tiefe wurde durch den am 28./29. gefallenen Niederschlag verursacht.

Tiefe in cm	Bodenfeuchte in Gewichtsprozenten									
	Weißenburg					Bamberg				
	1.	8.	15.	22.	29.	1.	8.	15.	22.	29.
0-10	19	19	19	18	22	29	27	45	33	31
10-20	20	18	19	18	20	24	25	30	24	28
20-30	20	18	19	18	20	21	23	28	27	24
30-40	19	17	17	18	18	23	22	24	24	23
40-50	19	18	17	19	19	22	21	23	24	22
50-60	20	21	18	18	18	21	26	20	23	20

IV. DIE AUSWIRKUNG DER NOVEMBERWITTERUNG AUF DIE LANDWIRTSCHAFT

Die zeitweise vorwinterliche Witterung führte zu Frostschäden an Spätkulturen, zu Wachstumsstockungen und zu vorübergehender Einschränkung der Feldarbeiten. Andererseits brachten die milderen Abschnitte im Wetterablauf des November gebietsweise übermäßige Feuchte mit sich, welche gewisse Näßeschäden hervorrief und zur Arbeiterschwernis beitrug. Insgesamt gesehen kann jedoch die wechselhafte Novemberwitterung für den landwirtschaftlichen Bereich nicht als besonders ungünstig bezeichnet werden, wie die folgende Übersicht veranschaulicht.

Frühzeitig gesätes Wintergetreide zeigte bei vielfach merklichem Zuwachs meist einen guten, teilweise sogar üppigen Stand.

Vereinzelt traten jedoch Vergilbungserscheinungen durch zu große Nässe auf. Späte Saaten waren am Monatsende zum Teil noch nicht oder nur lückenhaft aufgegangen, so daß manchenorts auf weitere Aussaat verzichtet wurde.

Bei den Wiesen war im allgemeinen kein nennenswerter Nachwuchs mehr zu verzeichnen, so daß die Abweidung der Grünflächen oft schon zu Monatsbeginn eingestellt wurde.

Demgegenüber wird bei Futterpflanzen meistens über gute Entwicklung berichtet. Teilweise mit Verzögerung, meist aber ohne größere Frostschäden, konnten die restlichen Zuckerrüben abgefahren werden.

Die Einmietung der Futterrüben wurde abgeschlossen. Zu Monatsbeginn waren durch die plötzlichen starken Nachtfröste im Feldgemüseanbau die noch nicht geernteten Fruchtgemüse vielfach erfroren, andere nicht Winterharte wurden zum Teil empfindlich geschädigt. Im übrigen konnten im Monatsfortgang Feldsalat und Spätgemüse noch geerntet werden.

Nach dem Pflücken der letzten Äpfel wurden in den Obstkulturen notwendige Rodungen und Neuanpflanzungen durchgeführt. Die Pflegearbeiten im Obstbau umfaßten neben der Düngung gelegentliche Spritzungen und vor allem den Baumschnitt.

Im Weinbau wurde zu Monatsanfang die Spätlese beendet.

Die jahreszeitlich erforderlichen Feldarbeiten litten zeitweise unter gefrorenem Boden während der Frostperioden, zu anderer Zeit waren sie durch aufgeweichtes Erdreich während der niederschlagsreichen Wetterabschnitte erschwert. So konnte die Aussaat des Wintergetreides nicht überall zum Abschluß gebracht werden. Seinen Fortgang nahm in witterungsbedingtem Ablauf das Ziehen der Winterfrüchte und das Düngen von Wiesen und Ackerland.

An Pflanzenkrankheiten trat strichweise Mehltau an Wintersaaten auf.

Bei den tierischen Schädlingen wurde vielenorts über die Feldmäuseplage auf Wiesen, in Klee- und Getreidekulturen geklagt.

Die Wetterschäden hielten sich in Grenzen und beschränkten sich im Berichtsmonat im allgemeinen auf die erwähnten Frost- und Näßeschäden.

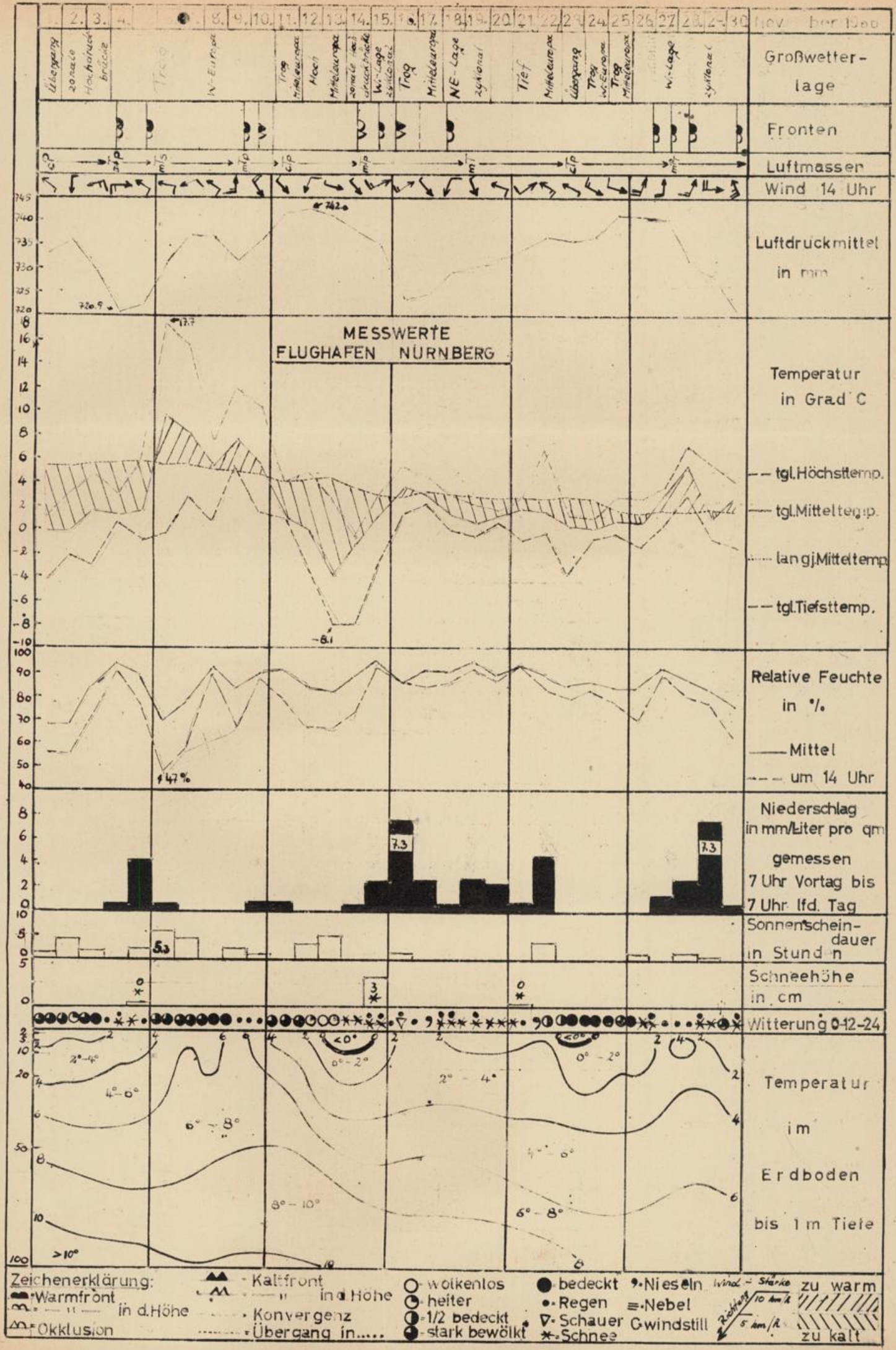
Solarimeter - Meßergebnisse

NOVEMBER 1966

in cal. $\cdot 10^{-2}$, d $^{-1}$ WÜRZBURG

120	163	115	25	97	151	139	42	117	60	Dekadensumme	1029
55	93	91	28	56	73	49	51	45	87	Dekadensumme	628
43	89	46	41	68	68	18	57	55	36	Dekadensumme	521
										Monatssumme	2178
										Monatssmittel	72,6

Abgeschlossen, Nürnberg, den 13.12.66



MESSWERTE
FLUGHAFEN NÜRNBERG

Zeichenerklärung:

- ▲▲ - Kaltfront
- wolkenlos
- bedeckt
- ☉ Nieseln
- ☁ - Warmfront
- in d.Höhe
- Regen
- ☁ = Nebel
- ☁ - " " in d.Höhe
- Konvergenz
- 1/2 bedeckt
- ▽ Schauer
- ☁ - Gwindstill
- ☁ - Okklusion
- Übergang in....
- stark bewölkt
- * Schnee

Wind - Stärke zu warm
10 km/h
5 km/h zu kalt

NOVEMBER 1966	Höhe (m NN)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Bewölkungsmittel (zehntel)	Sonnen- schein- dauer	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit												
		Mittel	Abweichung vom Normal	Höchste	am:	Tiefste	am:	Tiefste am Erdboden			am:	Summe in mm	in % des Normal	Höchste	am:	Mit Niederschlag			Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eisstage	
																0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm									
																▲	▲	▲									
Fladungen	415	0.6	-2.4	11.0	7.	-7.2	14.	-8.4	14.	8.2		84	118	15.0	29.	17	14	3	10	9	10	0	0	18	23	3	
Langenleiten	520	1.0		12.8	7.	-6.2	14.	-7.2	14.	8.9		112	141	27.0	29.	20	16	4	14	14	10	0	0	24	26	6	
Kissingen	216	1.9	-2.1	13.0	6.	-5.6	14.	-6.6	1.	8.5	17	42	73	130	15.2	16.	18	13	3	9	3	4	0	0	19	15	1
Kahl	110	3.0	-2.1	16.4	6.	-5.5	2.	-7.4	2.	8.4		73	143	15.9	29.	16	13	2	6	1	4	0	1	22	9	0	
Würzburg-Stein	259	2.2	-2.2	14.2	6.	-5.6	14.	-8.4	1.	8.2	23	48	49	114	15.0	16.	15	8	1	9	3	4	0	0	15	19	2
Schweinfurt	240	2.1	-2.5	16.3	6.	-6.7	14.	-8.1	14.	8.4		45	110	11.8	5.	13	11	1	7	2	2	0	0	21	19	1	
Bamberg	239	1.8	-1.9	15.2	6.	-7.4	14.	-9.0	14.	8.1	20	44	52	120	11.1	16.	16	9	2	9	1	4	1	0	19	17	1
Coburg	337	1.8	-1.6	15.0	6.	-7.5	14.	-8.3	14.	8.6	22	45	70	134	16.3	16.	12	11	3	10	8	6	0	0	21	16	2
Wickendorf	550	0.2	-1.5	15.9	7.	-9.9	14.	-10.4	14.	8.9		87	110	20.8	16.	15	13	3	8	12	12	0	0	22	24	9	
Hof-Hobensaas	567	0.5	-1.4	12.3	6.	-10.2	14.	-12.8	14.	8.4	30	63	35	71	12.4	29.	16	9	1	12	14	8	0	1	21	21	10
Oelschnitz	553	0.1	-1.8	14.2	7.	-10.2	14.	-11.8	14.	8.0		76	95	28.3	16.	17	12	3	13	16	7	0	1	18	23	9	
Fichtelberg	720	-0.9	-2.4	12.7	7.	-8.6	14.	-14.2	15.	8.1		77	84	31.5	16.	12	11	1	10	16	15	0	2	19	26	14	
Bayreuth	330	1.6	-1.8	15.5	6.	-9.5	14.	-12.5	14.	8.4	24	54	46	95	14.3	16.	16	9	1	9	1	1	0	0	18	18	1
Nbg. -Buchenbühl	335	2.0	-1.6	18.1	6.	-7.0	14.	-8.0	14.	8.1	32	59	46	112	7.9	16.	16	10	0	9	3	6	0	1	19	19	1
Neustadt/Aisch	295	1.8	-2.0	15.5	6.	-7.3	14.	-7.4	14.	8.6		43	94	8.1	5.	14	12	0	8	1	2	0	0	20	18	1	
Rothenburg o. T.	425	1.5	-1.8	15.1	6.	-6.8	1.	-6.8	1.	7.9		39	75	7.2	16.	15	10	0	8	4	6	0	0	18	21	3	
Ansbach	413	1.5	-1.7	16.8	6.	-6.0	13.	-7.4	2.	8.0	37	75	35	73	7.9	29.	14	10	0	11	4	4	0	1	18	19	1
Weißenburg	422	1.7	-1.8	18.2	6.	-6.2	13.	-7.2	13.	8.0	40	70	26	59	5.4	16.	12	10	0	10	6	3	0	0	18	20	2
Regensburg	376	1.2	-1.8	14.5	6.	-6.4	14.	-9.1	13.	8.4	47	114	33	94	11.6	16.	14	9	1	10	7	7	0	1	20	20	2
Parsberg	525	0.6	-1.8	13.0	6.	-8.0	14.	-8.5	14.	8.1		36	68	12.2	16.	14	8	1	11	12	5	0	1	21	22	6	
Amberg-Stadt	406	1.1	-1.8	15.5	6.	-8.5	14.	-9.3	14.	7.9	35	38	81	8.8	16.	13	10	0	11	5	3	0	1	17	23	1	
Weiden	438	0.9	-2.0	15.6	6.	-9.6	14.	-12.0	14.	7.9	34	69	26	58	8.8	16.	13	8	0	10	9	3	0	0	18	21	1
Altlglshütte	750	-0.7	-1.9	15.0	7.	-8.4	14.	-14.2	14.	7.5		37	58	13.9	29.	13	6	2	10	16	3	0	4	17	25	17	
Oberviechtach	510	0.8	-1.5	16.4	6.	-9.9	14.	-14.2	14.	7.8		34	63	8.7	16.	10	9	0	8	13	4	0	2	18	22	2	